

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Italienisch

Stand 11. Juli 2019

Inhaltverzeichnis

1 Präambel	3
2. Entscheidungen zum Unterricht in der Sek. II.....	4
2.1 Allgemeine Hinweise.....	4
2.2 Stundentafel, Stundenverortung.....	4
2.3 Italienisch in der Einführungsphase, Qualifikationsphase I und Qualifikationsphase II....	5
2.3.1 Italienisch in der Einführungsphase.....	5
2.3.2 Qualifikationsphase 1, 1. Schulhalbjahr (Q1.1).....	6
2.3.3 Qualifikationsphase 1, 2. Schulhalbjahr (Q1.2).....	7
2.3.4 Qualifikationsphase 2, 1. Schulhalbjahr (Q2.1).....	8
2.3.5 Qualifikationsphase 2, 2. Schulhalbjahr (Q2.2).....	10
3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	11
3.1 Klausuren.....	13
3.1.2 Konzeption von Klausuren.....	13
3.1.3 Korrektur von Klausuren.....	15
3.2 Facharbeiten.....	17
3.3 Kommunikationsprüfung.....	17
3.4 Sonstige Mitarbeit.....	19
4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	22
5 Schüleraustausch mit Italien.....	22
6 Fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen.....	22
7 Qualitätssicherung und Evaluation.....	22

1 Präambel

Die Beherrschung moderner Fremdsprachen ist Voraussetzung für die weltweite Kommunikation mit Menschen unterschiedlichster Länder und Kulturen und ist zudem bedeutsam für beruflichen Erfolg in sozialer und christlicher Verantwortung. Besonders in diesem Fachbereich erwerben Lernende die dafür relevanten Kompetenzen, wie z.B. die interkulturelle Sprachhandlungskompetenz. Die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen im fremdsprachlichen Kontext schult in besonderer Weise das heute geforderte sichere Auftreten in der zunehmend globalisierten Welt. Der Italienischunterricht soll Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungskompetenz vermitteln. Relevant ist die Zielsprache Italienisch für schulische Lerner vor allem aufgrund der Bedeutung Italiens im Bereich der Kultur (z.B. Italienisch als kultur- und studienrelevante Lesesprache sowie als Muttersprache der über 600.000 in Deutschland lebenden Menschen mit italienischen Wurzeln), im Bereich der Wirtschaft (z.B. Italienisch als berufsqualifizierende Verkehrssprache mit einem wichtigen Handelspartner) und der Politik.

Der Italienischunterricht befähigt zu gelungener Kommunikation in der Fremdsprache in vielfältigen Begegnungssituationen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit. Dazu schafft er auch Einblicke in die soziokulturellen Bedingungen des Lebens in Italien, vermittelt Informationen zu unterschiedlichen Formen der Selbstverwirklichung und erschließt Dichtung, Essay und Medien, die sich auf je unterschiedliche Weise mit der Lebenswirklichkeit in diesem Land auseinandersetzen.

Die vergleichende Betrachtung (interkultureller Austausch) ist Anlass, handlungsrelevante Güter und Werte kritisch zu reflektieren und sich des eigenen Standpunktes zu vergewissern. Typische Themen wie Jugend, Familie, Umwelt und Migration implizieren die Frage nach Lebensausrichtung, Selbstverwirklichung, Glück, Glaube und Ethik. Diese Einblicke befähigen die Schüler/innen zur Selbstvergewisserung des eigenen Standpunktes; das mögliche Ringen um Glauben und Ethos erfährt Vertiefung und Erweiterung.

2 Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe II

2.1 Allgemeine Hinweise

Das vorliegende Schulcurriculum Italienisch des Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasiums in Düsseldorf-Kaiserswerth gilt für den Grundkurs der in EF neu einsetzenden Fremdsprache. Es ist abgestimmt auf den Kernlehrplan (KLP) Italienisch Sekundarstufe II. Die Themen des Italienischunterrichtes in den Jahrgängen Q1 und Q2 orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs.

Lehr- und Lernmittel

Für den Italienischunterricht steht kein Fachraum zur Verfügung. Hingegen sind CD-/DVD-Player, Wörterbücher und zwei Computerräume vorhanden. Für den Unterricht stellt die Schule Schülerbücher und Grammatik-Hefte und für die Klausuren ein- und zweisprachige Wörterbücher bereit.

2.2 Studentafel, Stundenverortung

Das Erzbischöfliche Suitbertus-Gymnasium bietet in der Sekundarstufe I die Sprachenfolge Englisch-Latein/Französisch-Französisch und in der Oberstufe ab der EF (Jahrgangsstufe 10) Italienisch und Spanisch als neu einsetzende Fremdsprachen in Grundkursen in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung gymnasiale Oberstufe (APO-GoSt) an. Zudem wird Altgriechisch als zweistündige Arbeitsgemeinschaft angeboten. Alle Italienisch-Lernenden haben also zuvor den Englisch- und den Latein- oder Französischunterricht besucht, einige auch den Unterricht in allen drei erwähnten Sprachen. Die Kenntnisse der vorher gelernten Sprachen werden im Italienischunterricht von der Spracherwerbsphase an systematisch genutzt, um den Kompetenzaufbau zu fördern und sprachübergreifend die Sprach(lern)bewusstheit der SchülerInnen zu schulen. Zudem haben die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenzen weiter auszubauen im Rahmen des jährlich stattfindenden zweiwöchigen Schüleraustausches mit dem Liceo Linguistico A. Manzoni in Mailand (Lombardei).

Der Italienischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe wöchentlich vierstündig erteilt, nach Möglichkeit in zwei Doppelstunden von jeweils 90 Minuten.

2.3 Italienisch in der Einführungsphase, Qualifikationsphase I und Qualifikationsphase II

2.3.1 Italienisch in der Einführungsphase

Basis des Italienischunterrichtes der EF ist sowohl im ersten wie im zweiten Schulhalbjahr das Lehrwerk ‚*In Piazza*‘ (C.C. Buchner Verlag, Bamberg), ergänzt durch die vom Verlag zur Verfügung gestellten Audiomaterialien sowie durch auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmten zusätzlichen Übungen, Filme, authentische Materialien aus Printmedien oder dem Internet, die kurzgefasste *Begleitgrammatik zum Lehrbuch* und das von den SchülerInnen zu erwerbende *Arbeitsheft*.

Wegen der u. U. unterschiedlich langen Schulhalbjahre werden in der folgenden Übersicht die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase (EF) durchgängig und nicht unterschieden nach erstem und zweitem Schulhalbjahr dargestellt.

Die nachfolgend genannten Kompetenzen können erworben werden auf der Basis der Lezioni 1 bis 6 des Lehrbuchs ‚*In Piazza*‘.

Am Ende der Einführungsphase erreichen die SchülerInnen wie im KLP Italienisch Sekundarstufe II vorgesehen die Niveaustufe A2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR)¹.

Themen:

- 1) Presentarsi e prendere contatto
- 2) La vita della famiglia / incontri e feste
- 3) La casa / l'appartamento
- 4) La giornata / la scuola e il tempo libero
- 5) La gita scolastica

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:²

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Sprechen, korrekte Aussprache
- Leseverstehen
- Schreiben

¹ Abrufbar unter: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>

² Abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/i/KLP_GOST_Italienisch.pdf

- Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur, Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere einfachen diskontinuierlichen Texten
- Umgang mit medial vermittelten Texten, insbesondere mit auditiven, digitalisierten und elektronisch vermittelten Formaten, mit Texten der öffentlichen Kommunikation sowie Texten in berufsorientierter Dimension
- Umgang mit literarischen Texten, insbesondere Liedern und *poesie facili*
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt
- Sprachmittlung
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen in Italien (in Ansätzen)

2.3.2 Qualifikationsphase 1, 1. Schulhalbjahr (Q1.1)

In der Q1.1 wird die sogenannte Spracherwerbsphase abgeschlossen. Basis des Unterrichtes ist weiterhin das Lehrbuch ‚*In Piazza*‘ (Lezioni 7 bis 10 in Auszügen). Hier kann aber schon - im 2. Quartal - mit der Themenarbeit begonnen werden (siehe auch 2.3.3).

Themen:

- Viaggiare ed orientarsi in una città italiana (p.e. Venezia e Roma)
- Preparare un viaggio, fare prenotazioni
- La vita dei giovani, relazioni interpersonali, amicizia, amore

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren kleinerer (Gruppen-) Arbeiten
- Schreiben, erste Textzusammenfassungen und -analysen
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, insbesondere Lebensentwürfe und -stile

- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, insbesondere Texten der privaten und öffentlichen Kommunikation
- Umgang mit Prospekten und Homepages von touristisch interessanten Städten und Orten
- Sprachmittlung, Verfassen von Reservierungen (mündlich und schriftlich), Beschaffung von Informationen über einen Ort, Öffnungszeiten, touristische Infrastruktur
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, menschliche Beziehungen, Freundschaft, Liebe
- Umgang mit einfachen literarischen Sach- und Liedtexten
- Umgang mit Ton- und Bildmaterialien (Hörtexte und Videos)

2.3.3 Qualifikationsphase 1, 2. Schulhalbjahr (Q1.2)

In der Q1.2 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern und Filmen intensiviert. Thematisch orientiert sich die Textauswahl an den Vorgaben für das Zentralabitur.³

Themen (aktuell):

- Aspetti della società multiculturale in Italia, con particolare riguardo alla prospettiva dei giovani.
- Sviluppo sostenibile con particolare riguardo al problema dello smaltimento dei rifiuti, al problema dell'inquinamento ambientale, all'impegno dell'Italia di fronte a questa problematica (ecocompattatori, raccolta differenziata ecc.).

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren kleinerer (Gruppen-) Arbeiten
- Erweiterung der Kompetenz in Bezug auf Schreiben, Textzusammenfassungen und -analysen

³ Siehe auch: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4796>

- Soziokulturelles und historisches Orientierungswissen: Italien in der Entwicklung vom Auswanderungsland zum Einwanderungsland, Probleme von Rassismus, Integration, kulturelle und religiöse Besonderheiten
- Umweltzerstörung, Mafia und Abfallentsorgung, ökologische Sensibilisierung
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, Zeitungsartikeln, Biographien von Auswanderern und Einwanderern
- Praktisches Arbeiten (Plakate, Folien, Fotos) zu Umweltthemen
- Umgang mit Statistiken
- Sprachmittlung, Bericht, E-Mail, Brief über den Inhalt deutscher bzw. italienischer Presseartikel (aus *Corriere della Sera*, *La Stampa*, *La Repubblica* und anderer Publikationen über die aktuelle Situation in Italien)

2.3.4 Qualifikationsphase 2, 1. Schulhalbjahr (Q2.1)

In der Q2.1 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern und Videos/Filmen weiter intensiviert. Thematisch orientiert sich die Textauswahl an den Vorgaben für das Zentralabitur:⁴

Themen:

- Roma: grandezza e splendore della Città Eterna (1); sfide di una metropoli moderna (2); l'immagine della città in letteratura e film (3).

Ad 1) "Grandezze e splendore"

- Il patrimonio storico-culturale del Lazio con particolare riguardo a Roma: siti di interesse storico, culturale e sociale.

Ad 2) "Sfide di una metropoli moderna"

- La realtà economico-sociale e politica di Roma: per esempio problemi sociali, turismo, vivere a Roma da non turista, turismo di massa, sviluppo economico, situazione politica, mafia nella capitale ecc.

⁴ Abrufbar unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4796>

Ad 3) “L’immagine della città in letteratura e film”

- Roma attraverso letteratura e film, per esempio Moravia, Pasolini, Rossellini come rappresentanti del neorealismo; De Sica.

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben: Textzusammenfassungen und Analysen (alle Anforderungsbereiche)
- Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen
- Präsentieren von Ergebnissen von (Gruppen-) Arbeiten, kurze Einzelstatements
- Sprachmittlung, Reisen und Tourismus in Rom und Latium, touristische Infrastruktur
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Historische und kulturelle Entwicklungen, insbesondere kulturelles Erbe, wirtschaftliche Probleme Latiums
- Perspektiven für Jugendliche, *migrazione interna, integrazione, coesistenza di religioni diverse*
- Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, mit Zeitungsartikeln und Auszügen aus Sachbüchern
- Umgang mit medial vermittelten Texten, auch mit auditiven Formaten und digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten oder Filmen (YouTube, Erstellung von Erklärvideos, Anwendung von verschiedenen Tools, wie iMovie, Windows Movie Maker, Pages, schulraetsel.de, suchsel.net, Quizlet etc.).
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, insbesondere gesellschaftliche Realität in Italien, Präsenz und Einfluss der Medien und neuer politischer Gruppierungen
- Umgang mit Liedern und narrativen Texten als Zeugnis der gesellschaftlichen Entwicklung von der Nachkriegszeit (Neorealismus) bis heute (Neue politische Rechte)

2.3.5 Qualifikationsphase 2, 2. Schulhalbjahr (Q2.2)

In der Q2.2 wird die Arbeit mit (längeren) authentischen Texten, Liedern und Filmen in Vorbereitung auf die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abgeschlossen. Die für das Zentralabitur vorgegebenen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte werden wiederholt und ggf. durch ein anderes Unterrichtsvorhaben erweitert, wie z.B. italienische Märchen (I.

Calvino, *Fiabe italiane*; G. Rodari, *Favole al telefono*) oder *Umorismo* (S. Benni, L. De Crescenzo, A. Campanile) o.ä.

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- Hörverstehen, Hör-Sehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen, Präsentieren von Ergebnissen von (Gruppen-) Arbeiten, kurze Einzelstatements, Simulation und Einüben von mündlichen Abiturprüfungen
- Schreiben: Textzusammenfassungen und Analysen (alle Anforderungsbereiche, Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung)
- Sprechen: monologisches und dialogisches Sprechen
- Sprachmittlung zu allen für das Abitur relevanten Themen
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten, mit Zeitungsartikeln und Auszügen aus Sachbüchern
- Umgang mit medial vermittelten Texten, auch mit auditiven Formaten und digitalisierten und elektronisch vermittelten Texten
- Soziokulturelles Orientierungswissen: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen, insbesondere gesellschaftliche Realität in Italien in Bezug auf alle im Zentralabitur relevanten Themen
- Umgang mit Liedern, Filmen und narrativen Texten

Der Unterricht soll es den SchülerInnen ermöglichen, dass sie am Ende der Sekundarstufe II über die im KLP NRW Sekundarstufe II genannten Kompetenzen verfügen.⁵

Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die SchülerInnen die Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen von B2.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GoSt hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

⁵ Für einen Überblick über die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen siehe KLP Sek II NRW S. 51-59, abrufbar unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/i/KLP_GoSt_Italienisch.pdf

Allgemeine Grundsätze

Für die Dauer der Klausuren gelten folgende Regelungen:

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr
EF	2 Klausuren à 45 Minuten	2 Klausuren à 45 Minuten
Q1	2 Klausuren à 90 Minuten	2 Klausuren à 135 Minuten
Q2	1 Klausur à 180 Minuten 1 mündliche Prüfung als Klausurersatz (Kommunikationsprüfung)	1 Klausur à 240 Minuten unter Abiturbedingungen

- Zweisprachige Wörterbücher stehen den Lerngruppen ab der 2. Klausur in der Q1.1 zur Verfügung. Eventuelle Grammatikteile der Klausuren sind vorab zu lösen und abzugeben bevor das Wörterbuch zur Anwendung kommen darf. In der Qualifikationsphase I kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- In der Qualifikationsphase wird die 2. Klausur der Q2.1 durch eine gleichwertige mündliche Prüfung ersetzt, die einen monologischen und einen dialogischen Teil umfasst.

Die Fachkonferenz Italienisch hat außerdem die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- 1) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der SchülerInnen.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele (Vorbereitung für das Abitur) und Inhalte abgestimmt.
- 4) Medien und Arbeitsmittel sind schüler- und realitätsnah gewählt.
- 5) Die SchülerInnen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme aller SchülerInnen.

- 7) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SchülerInnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SchülerInnen.
- 9) Die SchülerInnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie im Plenum.
- 11) Die Lernumgebung ist vorbereitet. Der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14) Der Unterricht erfolgt grundsätzlich in italienischer Sprache. Die kurzfristige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich, wenn dies die lernökonomische Bilanz erhöht. Im Falle von Unterrichtseinheiten, in denen die Sprachmittlung im Vordergrund steht, erfolgt ein größerer Einsatz der deutschen Sprache.
- 15) Im Unterricht werden möglichst oft authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt.
- 16) Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller SchülerInnen führen.
- 17) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden ggf. komplexe Lernaufgaben und Plateausequenzen eingesetzt.
- 18) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt.
- 19) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. gezielt ausgewählte Grammatikübungen oder Fehlerprotokoll)



- 20) Im Sinne der Prävention wird der Umgang mit sexuellen Grenzüberschreitungen mittels fiktiver Texte, Filmen und Videos thematisiert, bewertet und durch Rollenspiele, Austausch über Verhaltensstrategien etc. auf kognitiver und affektiver Ebene differenziert.

3.1 Klausuren

Allgemeines

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausur“ die entsprechend der Vorgaben des KLP Italienisch Sek II des Landes NRW zu berücksichtigenden Teilkompetenzen fest. Auf die verschiedenen Formen der schriftlichen Leistungsüberprüfung wird im Unterricht gezielt vorbereitet z.B. durch den Einsatz gleichwertiger Übungsformate (Grammatik und Wortschatz, Hörverstehen, Methoden der Sprachmittlung und der Textanalyse).

3.1.2 Konzeption von Klausuren

Konzeption von Klausuren in der Einführungsphase

Die Erstellung eines zusammenhängenden italienischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel⁶).

In der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache ist nur die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben verpflichtend. Sie kann mit weiteren Überprüfungsformen (z.B. Verfügen über sprachliche Mittel) ergänzt werden⁷.

Konzeption von Klausuren in der Qualifikationsphase

⁶Siehe auch: KLP NRW Italienisch Sek II, S. 44-51; abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/126/KLP_GOST_Italienisch.pdf

⁷ Siehe auch: KLP NRW Italienisch Sek II, S. 61; abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/126/KLP_GOST_Italienisch.pdf.

Für die Konzeption von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Kriterien des Kapitels 4 des Kernlehrplans Italienisch Sek II des Landes NRW. Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft.

Die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird am Erzbischöflichen Suitbertus-Gymnasium in der Qualifikationsphase 2.1 gemäß APO-GoSt im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. Die Aufgabenstellungen enthalten die fachspezifisch gängigen Operatoren.⁸

Die nachfolgende Aufstellung fasst wichtige Aspekte zur schriftlichen Arbeit/Klausur zusammen:

- Folgende Aufgabentypen kommen in Frage: Aufgaben zu Leseverstehen, Aufgaben zur Textproduktion anhand visueller und sprachlicher Vorgaben, gelenkte Textaufgaben und Sprachmittlung.
- Mit zunehmendem Lernfortschritt wird der Anteil der Aufgaben zur gezielten Überprüfung lexikalischer und grammatischer Themen in der Qualifikationsphase zugunsten der kohärenten Textproduktion in Form von Gestaltungs- und analytischen Aufgaben abnehmen.
- Die Aufgabenstellungen werden mit zunehmendem Lernfortschritt immer komplexer (Antwort im Text weitgehend vorgegeben → eigene Formulierungen/Fragen zum Globalverständnis → Fragen zum Detailverständnis).
- Ab dem 2. Halbjahr der Qualifikationsphase I dürfen die SchülerInnen ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.
- Ab dem 1. Halbjahr der Qualifikationsphase II dürfen die SchülerInnen auch ein einsprachiges Wörterbuch benutzen.
- Im Anfangsunterricht steht die sprachliche Leistung im Mittelpunkt der Bewertung. Sie wird nach Sprachrichtigkeit beurteilt. Bei den Aufgaben zur selbständigen Textproduktion ist Sprachrichtigkeit nicht mehr der einzige Gesichtspunkt. Hier sind auch Kriterien wie Umfang, treffende Verwendung gelernter sprachlicher Strukturen im Kontext und gedankliche Selbständigkeit und Originalität zu berücksichtigen. Mit zunehmenden Lernfortschritt werden die Aufgabenstellungen für die freie

⁸ Abrufbar unter: www.standardsicherung.nrw.de

Textproduktion immer komplexer. Gemäß dem Lernfortschritt werden pro Teilaufgabe Kriterien entwickelt, die die erwarteten Leistungen beispielhaft skizzieren.

- Mit zunehmenden Lernstand sind die von den SchülerInnen geforderten Leistungen komplexer. Die Bewertung erfolgt nach den Bereichen „Inhalt“ und „Sprache“, deren Bedeutung vom Lernstand des Kurses abhängt. Am Anfang ist das Gewicht der inhaltlichen Leistung noch gering gegenüber der sprachlichen.
- Für die Bewertung von Klausuren ab der Q1.2 gelten die Ausführungen des Kapitels 4 des Kernlehrplans. Insbesondere sind Bewertungsraster anzuwenden, die die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung ausweisen.

3.1.3 Korrektur von Klausuren

Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Schülerleistungen als Anerkennung der schon erworbenen Kompetenzen und nicht als Suche nach Defiziten. Dies hat zur Folge, dass Punkte für korrekte Leistungen gegeben und nicht die Fehler für nicht korrekt erbrachte Leistungen gezählt werden. Dessen ungeachtet sind Verstöße gegen die sprachliche Norm kenntlich zu machen. Es werden folgende Fehlerkennzeichnungen verwendet, entsprechend dem Lehrplannavigator.⁹

Fehlerkennzeichnungen:

Lexikalische Fehler

R Falsche Rechtschreibung

W Falsche Wortwahl

A Falscher Ausdruck

Gen Falscher Genusgebrauch

Morphosyntaktische Fehler

T Falscher Tempusgebrauch

M Falscher Modusgebrauch

Det Verwendung des falschen Determinanten

Pron Falscher Pronomengebrauch

Präp Verwendung der falschen Präposition

Konj Verwendung der falschen Konjunktion

⁹ Abrufbar unter: www.standardsicherung.nrw.de

Bez	Beziehungsfehler
C	Verstoß gegen die <i>concordanza</i>
St	Falsche Wort- oder Satzgliedstellung
Sb	Falscher Satzbau, Bruch der Satzkonstruktion
F	Morphologischer Fehler

Zeichenfehler

Z	Falsche oder fehlende Zeichensetzung
---	--------------------------------------

Außerdem:

- Bei Rückgabe der Klausur wird den SchülerInnen ein Bewertungsbogen mit den Leistungserwartungen im inhaltlichen und im sprachlich-darstellerischen Bereich mit den erreichten und den maximal erreichbaren Punkten vorgelegt.
- Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft mit den Korrekturzeichen vertraut gemacht, um einen positiven, produktiven und zunehmend selbstständigen Umgang mit Fehlern anzubahnen.
- Bei der Bewertung der Sprachrichtigkeit wird geprüft, in wieweit die Fehler die Kommunikation / das Verständnis der Textaussage beeinträchtigen.
- Die Form und der Umfang der Berichtigung werden von der Lehrkraft festgelegt.
- Gemeinsam mit den Korrekturen erhalten die SchülerInnen Arbeitsblätter, mit denen sie die linguistischen Teilgebiete üben können, in denen sie in der Klausur Schwächen gezeigt haben.

3.2 Facharbeiten

Die zweite Klausur im Schulhalbjahr der Q1.1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Italienisch wird die Facharbeit nur teilweise in italienischer Sprache angefertigt. Die Fachlehrkraft berät bei der geeigneten Themenfindung. Die Korrektur und Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

Kriterien	Konkretisierung	Gewichtung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachrichtigkeit • Ausdruck und Fachsprache • Kommunikative Textgestaltung 	40 %
Inhaltliche Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung des Themas • Problemorientierung • Gedankengang und thematische Kohärenz • Ergebnisorientierung 	40 %
Formales und methodisch-fachwissenschaftliche Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Äußere Form und Layout • Gliederung • Zitierweise und Umgang mit Quellen • Aufbau der Arbeit • Materialbasis • Gestaltung des Arbeitsprozesses 	20

3.3 Kommunikationsprüfung

In der Q2.1 tritt eine mündliche Prüfung an die Stelle der Klausur. Diese Form der Leistungsbewertung ist in den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GoSt) verankert.

Im modernen Fremdsprachenunterricht erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler kommunikative, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen. Dies geschieht in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen mit dem Ziel der Förderung der interkulturellen

Handlungsfähigkeit der jungen Erwachsenen. Anders als in einer Klausur können Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Prüfungsgesprächs ihre im Unterricht erworbenen mündlichen Kompetenzen anwenden.

Durchführung der Kommunikationsprüfung

Prüfungsformat: Gruppenprüfung bei einem Kurs von 12 SchülerInnen

Prüfungsphasen und Aufgabenformen

- „Zusammenhängendes Sprechen“
- „An Gesprächen teilnehmen“

Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: ca. 25 min. pro Gruppe, Vorbereitungszeit: 30 min.

Anzahl der Lehrkräfte: 2 Fachlehrer für die Prüfung

Im Vorbereitungsraum sollte eine weitere Person Aufsicht führen. Sie teilt das Material aus, überwacht die Vorbereitungszeit, holt die Prüflinge aus dem Warteraum ab und bringt sie zum Prüfungsraum. Hierbei muss es sich nicht zwangsläufig um einen Fachlehrer handeln. Denkbar sind auch Eltern, ältere SchülerInnen oder Lehrkräfte anderer Fächer. Anzahl der Räume: 3 (1 Vorbereitungsraum, 1 Warteraum und 1 Prüfungsraum); Materialien: Zweisprachige Wörterbücher im Vorbereitungsraum

Prüfungsplan

Name der Prüflinge	Beginn der Vorbereitungszeit	Prüfungsgespräch
	8.00-8.30 Uhr	8.30-9.00 Uhr
	8.30-9.00 Uhr	9.00-9.30 Uhr
	PAUSE	PAUSE/Vorgespräch
	9.30-10.00 Uhr	10.00-10.30 Uhr
	10.00-10.30 Uhr	10.30-11.00 Uhr
		Evaluation

Anmerkungen

Die SchülerInnen halten sich spätestens 10 min. vor Beginn der Vorbereitungszeit vor dem Vorbereitungsraum auf.

Bei Krankheit besteht Attestpflicht. Die Prüfung wird in Form einer Gruppenprüfung nachgeholt. Entweder werden mehrere SchülerInnen, die am eigentlichen Prüfungstag krank

waren, in eine Prüfungsgruppe zusammengelegt oder, wenn nur ein Schüler krank war, wird der Erkrankte mit freiwilligen SchülerInnen geprüft.

Beurteilungsbereiche

- Inhalt
- Sprache
- Strategie, Interaktion
- Aussprache, Intonation

Bewertung der Kommunikationsprüfung

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte in den Anforderungsbereichen I - III angemessen berücksichtigt. Weitere Absprachen zur Bewertung werden durch die Fachkonferenz getroffen. In dem empfohlenen landeseinheitlichen Bewertungsraster (Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe [VVzAPO-GOST] Anlage 19) für mündliche Prüfungen werden die Leistungen der einzelnen Teilbereiche dokumentiert.¹⁰

3.4 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

¹⁰ Abrufbar unter:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte mündliche und schriftliche Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner SchülerInnen bzw. SchülerInnengruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (fluency)
- Aussprache und Intonation
- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

Definition der Notenstufen:

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

Die Note „**sehr gut**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht. Die Note „**gut**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

Die Note „**befriedigend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

Die Note „**ausreichend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

Die Note „**mangelhaft**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

Die Note „**ungenügend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Über diese Grundlagen der Leistungsbeurteilung werden die SchülerInnen zu Beginn eines Halbjahres informiert, sodass die Kriterien für alle transparent sind.

4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den SchülerInnen mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den SchülerInnen.

Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den SchülerInnen transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt,

indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

5 Schüleraustausch

Es besteht eine langjährige Kooperation mit dem Liceo A. Manzoni in Mailand mit einem jährlichen Schüleraustausch. In der Regel besucht die italienische Schülergruppe das Erzbischöfliche Suitbertus-Gymnasium für eine Woche im März/April, der Gegenbesuch erfolgt im September/Okttober vor den Herbstferien (Ende EF/ Anfang Q1). Im Rahmen des Schüleraustausches leben die GastschülerInnen bei Familien der einheimischen SchülerInnen und besuchen gemeinsam mit ihnen die Schule.

6 Fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen

Information: Die Fachgruppe Italienisch informiert anlässlich der Informationsabende über ihr Fach und die Wahl der Kurse für die Oberstufe (Informationsblatt). Die Lehrkräfte beraten die SchülerInnen bezüglich der Wahl des Faches Italienisch für die Facharbeit und / oder als 3. oder 4. Abiturfach.

Projekttag: Die Fachschaft Italienisch leistet ggf. einen Beitrag zur Gestaltung der Projekttag.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Im Rahmen der Qualitätssicherung und Evaluation verpflichtet sich die Fachschaft Italienisch zu folgenden Maßnahmen:

- **Curriculumarbeit:** Die Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe aktualisieren bzw. überarbeiten regelmäßig das Fachcurriculum einschließlich der darin spezifizierten Unterrichtsvorhaben.
- **Fortbildung:** Mit Zustimmung der Schulleitung nimmt mindestens eine Lehrkraft der Fachgruppe an der jährlich stattfindenden, landesweiten Fortbildung Italienisch (Hilden) teil und fungiert anschließend im Haus als Multiplikator. Die Teilnahme an weiteren fachbezogenen oder fachaffinen Fortbildungsveranstaltungen ist erwünscht.
- **Evaluation des schulinternen Curriculums:** *Zielsetzung* - Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen

vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

- *Prozess* - Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.